



BUND-Falter



MITTEILUNGEN DER KREISGRUPPE DORTMUND www.bund-dortmund.de

1|2012



Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2011 war aus ökologischer der Sicht geprägt von der Atomkatastrophe in Fukushima und dem anschließenden Ausstiegsbeschluss des Bundestages. Nie zuvor brauchte ein Castor-Transport so lange nach Gorleben. Erstmals wurde ein Grüner zum Ministerpräsidenten gewählt. Trotz gescheitertem Volksbegehren gehen die Proteste gegen den Bahnhof Stuttgart 21 weiter.

In Dortmund kämpfen Umweltschützer weiter gegen geplante Industriegebiete in Groppenbruch und Wickede sowie einen Sportplatz in Kurl direkt am Naturschutzgebiet Buschei. Hinzu gekommen ist der Protest gegen die OWilla, der Fortführung der Landesstraße L 663n nördlich von Asseln/Wickede und Unna-Massen.

Naturschutzverbände und Bürgerinitiativen ziehen an einem Strang.

Die Wiederholungswahl zum Rat der Stadt und den Bezirksvertretungen bietet die Gelegenheit, mit dem Stimmzettel für Natur und Erholung und gegen weiteren Landschaftsverbrauch zu stimmen.

Ihr BUND-Team

Naturschützer, Jäger und Landwirte sammeln Müll

Erstmals haben im vergangenen Jahr BUND, Jäger und Landwirte bei einer Müllsammelaktion kooperiert. Im Naturschutzgebiet „Auf dem Brink“ trugen rund 20 Naturfreunde Flaschen, Plastik, Gartenabfälle und Ölkanister zusammen. Auch Fernseher, Matratzen und Stoßstangen wurden gefunden und später durch die EDG abtransportiert.

In diesem Jahr soll es wieder eine Gemeinschaftsaktion geben. Am 18. Februar geht es in den Süggelwald, der mit 74 ha ebenso wie das Grävlingholz (124 ha) zu Dortmunds jüngeren Naturschutzgebieten gehört. Es handelt sich um ausgedehnte Waldkomplexe im Dortmunder Norden zwischen den Ortsteilen Brechten, Lindenhurst und Eving, die eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten beheimaten. Stattliche alte Bäume prägen diese Wälder. Der mächtigste Baum Dortmunds, eine Buche, hat einen Stammumfang von über sechs Metern.

Im Süggelwald gibt es einen zwei Kilometer langen Waldlehrpfad der Kreisjägerschaft sowie ein Damwildgehege

und einen Lehrbienenstand von Imkern. Betreut wird der Naturlehrpfad vom örtlichen Landschaftswächter Magnus Benkhofer, gleichzeitig Bildungsreferent der Kreisjägerschaft. Er wird auch die „Rollende Waldschule“ präsentieren. Mit dabei sind erstmals auch Schüler der Brechtener Grundschule. Wie im letzten Jahr gibt es nach getaner Arbeit wieder Erbsensuppe und Brötchen auf dem Hof von Landwirt Dirk Schulte-Uebbing. Gäste sind herzlich willkommen.

Müllsammelaktion im Naturschutzgebiet „Süggelwald“

Samstag, 18. Februar 2012

9:45 bis ca. 12:00 Uhr

Treffpunkt: Hof Schulte-Uebbing
Brechtener Str. 28, Dortmund
Greifzangen und Behälter werden bereit gestellt. Anschließend gibt es einen kleinen Imbiss auf dem Hof.

Kontakt:

Dirk Schulte-Uebbing,
Tel.: 0231 880599-14

Thomas Quittek, Tel.: 0231 753863



©Oliver Schaper

Schützt unseren Freiraum – Stoppt OWIII a (L 663n)

Fast schien sie in Vergessenheit geraten zu sein, die Weiterführung der Landesstraße OWIIIa (auch L 663n genannt) nördlich der Ortsteile Asseln und Wickede in Richtung Unna. Das bereits in den 1920er Jahren geplante Projekt ist wieder aktuell. In der Prioritätenliste des Landes taucht der Dortmunder Abschnitt in der Stufe 1 auf, während die Abschnitte auf dem Stadtgebiet Unna vom Land nicht weiter geplant werden. Hier haben aber die beteiligten Kommunen die Möglichkeit, sie über Bebauungspläne in eigener Regie zu planen.

Naturschutzverbände, Landschaftsbeirat und Bürgerinitiativen machen mobil. Sie wenden sich entschieden gegen den Weiterbau, da hierdurch der größte zusammenhängende Freiraum im Dortmunder Osten mit mehreren Naturschutzgebieten und geschützten Landschaftsbestandteilen zerschnitten würde.

Südlich des Naturschutzgebietes „Wickeder Ostholz“, direkt auf der geplanten Trasse der L 663n, befindet sich ein Feuchtgebiet, das vom Umweltamt als wertvoll eingestuft wird. Nördlich der Trasse hat sich in den letzten Jahren der Pleckenbrinksee gebildet, der erst vor kurzem einstweilig unter Naturschutz gestellt wurde.

Der Umweltplan der Stadt Dortmund stuft das Gebiet nördlich von Asseln und Wickede u.a. als Fläche mit der geringsten Belastung durch Straßenverkehrslärm im Stadtgebiet ein. Mehrere Reiterhöfe entlang der Trasse wären in ihrer Existenz bedroht.

Auch aus verkehrlichen Gründen macht die Weiterführung keinen Sinn.

Mit der Realisierung der Straße würde überregionaler Verkehr angezogen und an der Stadtgrenze auf die Dortmunder Straße in Richtung Kamen bzw. Dortmund-Wickede, vorbei am Schulzentrum Dollersweg geführt.

Die Landesverbände von *BUND* und *NABU* sowie der Vorsitzende des Landschaftsbeirates Prof. Finke haben in Schreiben an den Landesverkehrsminister und die Landtagsfraktionen appelliert, auf den Bau der Straße zu verzichten. Sollte die Planung trotzdem weiter betrieben werden, so müsse der Untersuchungsraum zur Umweltverträglichkeitsstudie gemäß der Forderung der Naturschutzverbände und der Höheren Landschaftsbehörde um den Raum bis zum Flughafen erweitert werden, damit auch südliche Varianten einbezogen werden können.



Die Naturschutzverbände unterstützen die Bürgerinitiative „Schützt unseren Freiraum“ (BISuF), die mit Aktionen und einer Verkehrszählung den Kampf gegen dieses unsinnige und landschaftszerstörende Projekt bündelt.

Kontakt:

Stefan Herbst (1. Vorsitzender)
BISuF – „Schützt unseren Freiraum“
www.bisuf.de.vu
bisuf-dortmund@web.de
Tel.: 0177 2773549



Groppenbruch-Initiative

Weiterhin aktiv ist die Initiative gegen die Industrieansiedlung in Groppenbruch.

Treffen sind regelmäßig am 1. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr.

Nächster Termin am 6. März 2012.

Ort: Gaststätte Rabeneck, Sieburgstraße 29, Dortmund-Mengede.

Kontakt:

Isabella Knappmann, Tel.: 0231 373 575,
isabellknappmann@cityweb.de

„Critical Mass“ - für eine fahrradfreundliche Stadt

Mehrere dutzend Radler bewegen sich einmal im Monat als „kritische Masse“ (Critical Mass) mitten durch Dortmund. Mit Musik und Klingeln machen sie auf die Situation der Radfahrer in der Stadt aufmerksam. **Gestartet wird jeweils um 15 Uhr auf dem Friedensplatz.**

„Critical Mass“ ist kein gewöhnlicher Ausflug, sondern es verabreden sich möglichst viele Fahrradfans zur gemeinsamen Tour. Sie verstehen sich als Protestbewegung, die mit der Gruppenfahrt auf die Belange und Rechte gegenüber dem motorisierten Individualverkehr aufmerksam machen möchte. Die erste „Critical Mass“-Fahrt startete 1992 in San Francisco, seit 1997 gibt es die Touren auch in Deutschland, in Dortmund seit September 2010.

Die „kritische Masse“ sind dabei 16 Radler. Ab dieser Teilnehmerzahl dürfen sie laut Paragraph 27 der Straßenverkehrsordnung einen geschlossenen Verband bilden und nebeneinander auf der Straße fahren. Es sind Leute aus allen gesellschaftlichen Schichten dabei und aus allen Altersgruppen zwischen acht und achtzig. Viele fahren einfach aus Spaß mit, andere wollen dort nette Leute treffen, manche wollen die Stadt fahrradfreundlicher machen

Einen Veranstalter oder zentralen Organisator hat der Radlerverband in Dortmund nicht. Ein paar Leute kümmern sich um die Internetseiten, jemand hat Postkarten drucken lassen, die für die Termine werben. Seit die „Critical Mass“ Dortmund eine eigene Facebook-Seite hat und auch darüber die Termine bekannt macht, fahren deutlich mehr Leute mit. Auch die Tour selbst ist nicht groß organisiert. Treffpunkt und Startzeit stehen fest, vom Rest lassen sich alle überraschen. Den Weg bestimmt, wer vorne fährt. In den vergangenen Monaten führte die Route zum Beispiel durch das Kreuzviertel, über den Borsigplatz und zum Hafen.

Da es sich beim Radfahren im Verband nicht um eine Demonstration oder Veranstaltung handelt, muss auch nichts bei der Stadt oder der Polizei angemeldet werden. Fast alle anderen Verkehrsteilnehmer reagieren freundlich. Ganz selten ist mal ein Autofahrer genervt, aber passiert ist noch nie etwas. Die Polizei hat trotzdem ein Auge auf die Radler. Um ihre Sicherheit zu gewährleisten, kann es vorkommen, dass Polizeiwagen die Radfahrer begleiten.



Infos:

<http://velolove.me/cmdo/>

<http://www.facebook.com/pages/Critical-Mass-Dortmund/161748607183306>

<http://velocityruhr.net/critical-mass/>



Nächste Termine: 11. Februar

10. März

14. April

12. Mai



Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte zum abgelaufenen Jahr
3. Bericht aus dem Landesverband
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des BUND-Teams
7. Wahlen
8. Verschiedenes

Gäste sind herzlich willkommen!

Anschließend (gegen 20 Uhr):

Vortrag „Abfall- und Rohstoffwirtschaft in Dortmund“

Referent: Ralf Biehl, EDG

Die Abfallwirtschaft in Dortmund war geprägt vom Entsorgungsnotstand und der Umweltgefährdung durch 2 Altdeponien. Die 2000er wiederum brachten neben der Schließung der Deponien in Deutschland die Hinwendung zur Kreislaufwirtschaft. Nunmehr stehen wir vor dem Zeitalter der Ressourcenwirtschaft. Der Vortrag gibt einen Abriss der Entwicklung und Einblick in das Spannungsfeld ökologischer Ansprüche und ökonomisch-gesetzlicher Restriktionen.

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**DONNERSTAG, 16. FEBRUAR 2012
19:00 UHR**

Union Gewerbehof, Huckarder Str. 12,
in der Cafeteria (Erdgeschoss)

Seit 2005: Dortmunder Apfelsaft der **BUND**-Kreisgruppe



Ins 7. Jahr geht unser Apfelsaftprojekt. Entstanden aus einem vom Bundesumweltministerium geförderten Projekt sammeln wir jedes Jahr im Oktober/November Äpfel von Landwirten und Privatleuten aus Dortmund. Mittlerweile gibt es fast 20 Stammkunden, die ihre Äpfel überwiegend selbst pflücken und zur Abholung bereitstellen. Die letzte Ernte ergab 2300 kg, die in der Mosterei der Werkstätten Gottesseggen zu fast 200 Kisten „Echt Dortmunder Apfelsaft“ verarbeitet wurden.

Interessenten wenden sich bitte an:
Tel.: 0231 813642 oder E-Mail:
streuoebst@bund-dortmund.de

Der Apfelsaft ist erhältlich bei:

Kornhaus Naturkost
Lindemannstr. 14, DO-Mitte
Tel.: 0231 102041

Hofladen Steffenhof
Am Steffenhof 10, DO-Benninghofen
Tel.: 0231 462748

Hofladen Sprave
Husener Str. 131, Dortmund-Husen
Tel.: 0231 281344

Apfelsaftausschank:
Hofcafé Königsmühle
Ellinghauser Str. 309, DO-Ellinghausen



Liebe Naturfreunde!



Rund 700 Dortmunder sind Mitglied im *BUND* und damit Teil unserer Kreisgruppe. Eine starke Gemeinschaft engagierter Menschen, die sich um das Wohl von Natur und Umwelt Gedanken machen.

Leider ist nur ein sehr kleiner Teil dieser Gruppe aktiv. Wir möchten aber auch in Zukunft unsere Stimme erheben, wenn unsere wenigen verbliebenen Freiräume überplant werden; die Naturschutzgruppe möchte sich auch weiterhin für die Lebensräume von Tieren und Pflanzen einsetzen – durch praktische Arbeit draußen vor Ort. In diesen und anderen Bereichen können wir jede Verstärkung gebrauchen.

Werden Sie aktiv im *BUND*!

Es ist dabei ohne Belang, welche Kenntnisse und Fähigkeiten Sie mitbringen. Jeder kann etwas beisteuern, sei es für einen Info-Stand Kuchen zu backen, ein Treffen zu organisieren, unseren Internet-Auftritt zu gestalten oder eine Kinderveranstaltung durchzuführen. Und selbstverständlich bleibt es jedem selbst überlassen, ob er sich dauerhaft oder nur sporadisch einbringen will.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Kommen Sie zu unserer Jahreshauptversammlung am 16. Februar (siehe Einladung Seite 3) oder melden Sie sich per E-Mail oder Telefon (siehe rechts). Gerne können auch Nicht-Mitglieder bei uns reinschnuppern.



BUND aktiv

Naturschutz

Birger Dunsche, Tel.: 0231 252415

Planung

Thomas Quittek, Tel.: 0231 753863

Kinderveranstaltungen

Erika Frehn, Tel.: 0231 147335

Klimaschutz

Gabi Rechmann, Tel.: 0231 285731

BUND-Treffen

der Kreisgruppe finden jeden 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr im *BUND*-Büro, Huckarder Str. 8 (Union Gewerbehof), statt.

BUND-Adresse

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband NRW e.V.
Kreisgruppe Dortmund
Huckarder Str. 8, 44147 Dortmund
Internet: www.bund-dortmund.de
Tel.: 0231 162824

Spenden

BUND Landesverband NRW e.V.
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ: 370 205 00
Konto-Nr.: 8204700
bitte mit dem Vermerk:
„zugunsten Kreisgruppe Dortmund“

Impressum

Redaktion: Thomas Quittek, Ulla Trojan
Fotos: © *BUND* bzw. anders vermerkt
Satz und Layout: Rita-Maria Schwalgin
Druck: Rixe, Dortmund
Recyclingpapier aus 100 % Altpapier